

BÜRGERPROTOKOLL

9. Februar 2023



STADT BAD TÖLZ

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Stadt Bad Tölz
Am Schloßplatz 1 | 83646 Bad Tölz
Telefon 08041 504-102
pressestelle@bad-toelz.de

**Sitzung des Stadtrates
vom 7.2.2023**

Anwesend:

**Dr. Ingo Mehner, Erster Bürgermeister,
Michael Lindmair, Zweiter Bürgermeister,
Dr. Christof Botzenhart, Dritter Bürgermeister
sowie 20 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtrates**

TOP 2: Winterrodeldestination Blomberg

Beschluss:

Der Stadtrat befürwortet den Ausbau des Rodelwegs am Blomberg von der Bergwachthütte bis zur Mittelstation der Blombergbahn mit den spezifischen Notwendigkeiten, die für einen sicheren Rodelbetrieb laut Analyse der Firma Klenkhart & Partner Consulting notwendig sind.

Die Verwaltung wird beauftragt, Fördermöglichkeiten zu prüfen, die Planungsleistungen bis Leistungsphase 3 auszuschreiben und eine entsprechende Planung erarbeiten zu lassen. Die Planungskosten und die Kosten für ein eventuell zusätzlich notwendiges Bodengutachten in Höhe von ca. 110.000 Euro Brutto werden im Haushalt 2023 bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis: 23:0

Sachverhalt:

Der Blomberg ist für die Tölzerinnen und Tölzer sowie für Besucher aus nah und fern eine beliebte Destination für die Freizeitgestaltung. Traditionell ist das Rodeln dort ein begehrtes Wintervergnügen. Allerdings ist die Situation schwierig: Im oberen Bereich ist der Wanderweg zwar als Rodelweg gewidmet, doch mit seinem Gefälle von bis zu 18 Prozent und Kurvenradien zum Teil unter 6 Metern als extrem schwierig einzustufen. Den Rodelbetrieb unter diesen Bedingungen einfach fortzuführen, wäre grob fahrlässig und nicht zu verantworten. Nachdem es zuletzt schwere Unfälle gab und die rechtlichen Rahmenbedingungen auch in diesem Bereich immer strenger werden, könnten sich daraus unter Umständen strafrechtliche Konsequenzen für den Betreiber ergeben. Aus diesem Grund wird seit einigen Jahren nur noch der untere Bereich

BÜRGERPROTOKOLL

9. Februar 2023



STADT BAD TÖLZ

der Rodelbahn von der Mittelstation des Sesselliftes bis zur Talstation von der Blombergbahn betrieben. Insgesamt verliert die Rodelbahn dadurch aber an Anziehungskraft. Lange Menschenglangen am Lift sind außerdem die Folge, da dieser nicht schnell genug fährt, um den verkürzten Umlauf beförderungstechnisch abwickeln zu können. Der obere Teil des Weges wird seit 2018 durch die Stadt Bad Tölz als Winterwanderweg geräumt und gesplittet.

Im Verlauf der Sitzung stellt Blomberg-Koordinator Manuel Wilke das Gesamtkonzept „Rodeln am Blomberg“ näher vor. Dabei rückt das besagte Konfliktstück der Rodelbahn von der Bergwachthütte bis zur Mittelstation der Blombergbahn in den Fokus. Wilke weist auf die besondere Bedeutung des Blomberges als touristischer Leuchtturm hin, der zudem einer der größten Arbeitgeber der Region ist. Die Wertschöpfung des Blomberges weist einen Faktor von 5,1 auf (Quelle: Studie DWIF 2015). In der Praxis bedeutet das, in der direkten Auswirkung wird je 1 Euro Umsatz 5,2 Euro in der Region umgesetzt. Indirekt profitiert auch der Arbeitsmarkt; pro Arbeitsplatz am Berg werden 5 Arbeitsplätze in der Region generiert.

Die Beschneigung ist am Blomberg nachhaltig gestaltet, denn es wird Regenwasser genutzt. Zudem soll eine PV-Anlage künftig die Stromversorgung sichern (ein Bebauungsplanverfahren läuft derzeit bei der Gemeinde Wackersberg).

Problem zur Rodelbahn: Der Rodelweg ist im oberen Bereich zwischen Bergstation und Mittelstation nicht mehr tragfähig und muss saniert werden. Außerdem ist der obere Bereich zu riskant zum Rodeln. Ein einfaches Schließen dieses Weges ist rechtlich jedoch schwierig, da der Weg als Rodelweg gewidmet ist.

Ein Ausbau zur Familien-Winterrodelbahn von der Berg- zur Talstation – insgesamt stünden so rund 6,8 Kilometer Rodelpiste zur Verfügung, was in Mitteleuropa einzigartig wäre – mit mehr Schneesicherheit (mehr Beschneigung) könnte die Lösung des Problems sein.

Christian Weiler, Geschäftsführer von Klenkhart und Partnern, erläutert die notwendigen und möglichen Baumaßnahmen zur Ertüchtigung des Rodelweges. Entscheidend ist, dass die talseitige Wegeentwässerung künftig durchgängig gewährleistet ist.

Hannes Zintel, Geschäftsführer der Blombergbahn, sagt zu, die notwendigen Investitionen zu tätigen.

BÜRGERPROTOKOLL

9. Februar 2023



STADT BAD TÖLZ

Eine erste **Kostenschätzung** zu dieser möglichen Baumaßnahme liegt vor:

Stadt: 1,25 Mio. Euro brutto

Leichte Böschungssicherungen, fixe Absturzsicherungen inkl. Bodenhülsen (Zaunpfähle der mobilen Absturzsicherungen),

Blombergbahn: 1,28 Mio. Euro

Verkehrssicherheit/Haftung, temporären Absturzsicherungsmaßnahmen (mobile Zäune, Polsterungen), Beschneigung/Präparieren der Rodelbahn Beleuchtung (Akku).

Zuzüglich Planungskosten und eventuell zusätzliches Bodengutachten.

Die Fördermöglichkeit liegt zwischen 20 bis 35 Prozent

Wie geht es weiter?

Mit dem Beschluss zur Umsetzung der Maßnahmen am Rodelweg, wird die Verwaltung die Fördermöglichkeiten prüfen. Danach kann die Planungsleistung ausgeschrieben werden. Dabei ist eine Vergabe bis Leistungsphase 3 geplant, da das Ergebnis eine exaktere Kostenberechnung sein wird. Unter Umständen wird hierfür noch ein weiteres Bodengutachten benötigt. Aufgrund dieser Ergebnisse entscheidet der Stadtrat dann endgültig über die Umsetzung der Maßnahme.

TOP 3: Ankündigungen und Mitteilungen

Neueste Entwicklung zum Radfahren in der Nockhergasse
Mehr Sicherheit durch Tempo-30-Zone und Piktogramme

Bad Tölz ist stets bemüht, den Radverkehr zu fördern. Gerade im „Nadelöhr Nockhergasse“ gilt es, Voraussetzungen zu schaffen, die den Verkehr sicherer machen. Ein Reduzieren der Geschwindigkeit soll nun in dieser Einbahnstraße für Fahrradfahrer und Fußgänger für mehr Sicherheit sorgen.

Ab sofort wird deshalb die Nockhergasse in die umgebende Zonengeschwindigkeitsbegrenzung „Tempo-30-Zone“ integriert. Damit gilt 30 km/h als Höchstgeschwindigkeit nicht nur in der Säg-, Fröhlich- und Rathausgasse sowie im Maierbräugasteig, sondern jetzt auch in der Nockhergasse. Die notwendige Beschilderung für den erweiterten Tempo-30-Zonenbereich wurde bereits installiert.

BÜRGERPROTOKOLL

9. Februar 2023



STADT BAD TÖLZ

„Mit Schritten wie diesen bemühen wir uns, die Situation für alle Verkehrsteilnehmer, vor allem aber auch für die Radler in Bad Tölz fortlaufend zu optimieren. Auch wenn die Geschwindigkeitsreduzierung in der Nockhergasse nur ein kleiner Baustein ist, so ergibt dieser, zusammen mit anderen Regelungen, die die Stadt noch veranlassen wird, eine spürbare Verbesserung für alle, die in Bad Tölz gerne mit dem Fahrrad unterwegs sind“, erläutert Dr. Ingo Mehner die Neuerung.

Überholverbot für einspurige Fahrzeuge in der Nockhergasse

Im Stadtrat war kürzlich erst diskutiert worden, welche Änderungen in der Nockhergasse das Radeln sicherer machen könnten. Die Breite der Nockhergasse lässt – zumindest unter Beibehaltung von Stellplätzen und Ladezonen für die Marktstraße – keinen Fahrradschutzstreifen zu. Es wurde deshalb im Laufe der Sitzung angeregt, ein Verkehrszeichen zum Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen (Zeichen 277.1) anzubringen. Dieses erst vor kurzem in die Straßenverkehrsordnung (StVO) eingeführte Zeichen ordnet an, dass unter anderem Fahrräder nicht überholt werden dürfen. Im Straßenverkehrsrecht ist eine Stadt aber nicht frei darin, welche Verkehrszeichen sie anbringt, sondern führt im sogenannten *übertragenen Wirkungskreis* staatliche Aufgaben lediglich aus. Das Landratsamt als zuständige Fachaufsichtsbehörde hat deutlich gemacht, dass Verkehrszeichen nur dort anzuordnen sind, wo diese aufgrund der besonderen Umstände zwingend erforderlich sind (§ 45 Abs. 9 StVO).

Daraus ergibt sich, dass Überholverbote nur dort anzuordnen sind, wo ein Überholen nicht bereits aufgrund der allgemeinen Verhaltensvorschriften unzulässig ist. Beim Überholen von Fahrrädern beträgt der ausreichende Sicherheitsabstand – innerorts – mindestens 1,5 Meter. Damit besteht in der Nockhergasse faktisch ein gesetzliches, straßenverkehrsrechtliches Überholverbot. Unter Nichtbeachtung dieser Grundsätze aufgestellte Verkehrszeichen seien demnach rechtswidrig.

Mehr Sicherheit für Radfahrer durch mehr Sichtbarkeit

Aus diesem Grund hat sich die Stadt in der Nockhergasse für eine andere Möglichkeit entschieden, die Autofahrer für den Fahrradverkehr zu sensibilisieren: Nach dem Winter wird in dieser Straße eine sogenannte *Piktogramm*kette angebracht.

Piktogrammketten sind auf der Fahrbahndecke aufgebraute Fahrradsymbole. Diese sind in der StVO noch nicht verankert und die Diskussion darüber ist in Fachkreisen noch sehr kontrovers. Die Anbringung ist jedoch seit kurzem aufgrund eines Schreibens des Innenministeriums möglich. Piktogrammketten sollen nur sehr zurückhaltend, auf ganz besonderen, klar abgrenzbaren, Verkehrsabschnitten beschränkt werden. In der Nockhergasse dienen die Symbole dem Lückenschluss auf der Ost-West-Radachse: Weitere Verbesserungen auf dieser Route werden folgen, wenn die geplanten Kreisverkehre an Hindenburgstraße und an der Isarbrücke umgesetzt sind.



Piktogrammketten haben keine unmittelbare rechtliche Wirkung, sondern erfüllen in erster Linie eine Hinweisfunktion. Die Nockhergasse ist die erste Stelle in der Stadt, an welcher eine solche angebracht wird. Sie gilt damit als Test für die Wirksamkeit der Hinweise: Nach zirka einem Jahr wird die Verkehrskommission die Neuerung evaluieren.